

In Zug gibt es BMX für jedermann

Veranstaltung Der Verein BMX Zuger Racer öffnet seine Bahn in der Ammannsmatt in Zug für das Publikum. Am Sonntag können alle Interessierten sich an dieser Sportart versuchen, die bei den Olympischen Spielen 2021 in Tokio erstmals Teil des Programms waren. Am sogenannten Open Track Day kann man entweder mit dem eigenen oder einem der vom Club zur Verfügung gestellten BMX-Räder über die Piste fahren. Pflicht ist nach Angaben des Vereins das Tragen eines Velohelms, ausserdem werden lange Hosen und Handschuhe empfohlen. Die Piste in der Ammannsmatt ist von 10 bis 15 Uhr zugänglich.

Die BMX Zuger Racer gibt es bereits seit 1984. Sie stellen derzeit mit Tim Weiersmüller (U23) und Remo Hofer (U19) zwei Mitglieder des Racing-Nationalkaders, Nick Hofer ist Mitglied im Regionalkader (U17). Laut einer Mitteilung treibt den 1984 gegründeten Verein eine Sorge um. Die Piste in der Ammannsmatt genüge den Ansprüchen nicht, um nationale und internationale Anlässe durchzuführen. «Die Bahn ist zu wenig lang, zudem müsste die Startrampe acht Meter hoch sein», heisst es dazu. Der Verein ist auf der Suche nach einem neuen Standort. Um die Sportart der breiten Öffentlichkeit näher zu bringen, führen die BMX Zuger Racer unter anderem am Sonntag den Open Track Day durch. (bier)

Das U20-Team ist Meister

Wasserball Die Spielgemeinschaft Zug Ägeri hat die Partie gegen den SC Winterthur für sich entschieden und so den Schweizer-Meister-Titel in der U20-Kategorie gewonnen. Nach dem mit 16:7 klar gewonnenen Hinspiel setzen sich die Zugerinnen trotz einer 6:9-Niederlage in Winterthur dank des besseren Torverhältnisses durch.

Das Team von Trainer Norbert Kerschbaum besteht aus Fabienne, Volken, Valerie Monney, Adina Arnold, Eva Berendt, Andrea Hess, Gina Eberle, Margola Gross, Amy Nussbaumer, Amy, Nadia Schildknecht, Zoe Schena und Mona Krall. Für viele Spielerinnen war es altersbedingt das letzte U20-Spiel und damit die letzte Chance, den Titel zu holen. (bier)

Schürmann will Präsident werden

Handball Der neue Präsident des LK Zug wird aller Voraussicht nach Marc Schürmann heissen. Er stellt sich an der Generalversammlung am 24. August zur Wahl, teilt der LKZ auf seiner Website mit. Der Vater von Kreisläuferin Lynn Schürmann, die im Fanionteam der Zugerinnen in der vergangenen Saison in der SPL1 und im Schweizer Cup (Zug gewann diesen Pokal) in 14 Matches zum Einsatz kam, soll Nachfolger von Michael Tremp werden. (bier)

Cham jagt den Punkterekord

Seit Wochen steht fest, dass die zweite Mannschaft des Sportclubs in die 2. Liga interregional aufsteigen wird. Im letzten Heimspiel erfolgt nun die Übergabe des Pokals. Das Team verfolgt aber noch ein weiteres Ziel.

Raphael Biermayr

«Nein», sagt Pascal Nussbaumer und lacht matt, «ausgeschlafen bin ich nicht.» Der Erfolgstrainer des SC Cham II meldete sich am Dienstag wenige Stunden vor dem Rückflug telefonisch von Mallorca bei unserer Zeitung. Über Pfingsten feierte das Team auf der Baleareninsel den Aufstieg in die 2. Liga interregional in einer denkwürdigen Saison – obwohl diese gar nicht zu Ende ist. Dazu später mehr.

Wäre es nach dem Wunsch des Trainerteams gegangen, hätte der Pfingstausflug nach Ibiza geführt. Doch aus finanziellen Überlegungen sei man dem Vorschlag der Mannschaft gefolgt und nach Mallorca geflogen, sagt Pascal Nussbaumer. 21 von 24 Mitgliedern von Mannschaft und Staff waren dabei. So viele mehr oder wenige junge Männer mit viel Freizeit auf einer berühmten Partyinsel. Da drängen sich wüste Bilder im Kopfkinno auf. Nussbaumer sagt: «Alle sind anständig geblieben.»

Angebote anderer Klubs ausgeschlagen

Man neigt dazu, ihm das abzunehmen. Der Menzinger galt schon als Spieler von Zug 94 und Cham als grundehrlicher und direkter Typ und geizte selbst nach Siegen nicht mit Kritik an seiner Leistung oder der Leistung des eigenen Teams. Diese Linie führt der 37-Jährige als Trainer der zweiten Mannschaft im Sportclub weiter, unterstützt von den Assistenten Ueli Sturzenegger und Filippo Laisa.

Die drei haben ihre Verträge um eine Saison verlängert. Dies, obwohl Nussbaumer Angebote anderer Vereine für die Über-



Cham mit Fabian Hasler (links, gegen Ägeris Kristijan Ramljak) ist der Konkurrenz in der 2.-Liga-Meisterschaft längst enteilt. Bild: Stefan Kaiser (Cham, 14. April 2022)

nahme der dortigen Fanionteams vorgelegen hätte. «Was wir in Cham aufgebaut haben, ist grossartig und einfach unser Ding, das wollen wir weiterführen», sagt der Versicherungsvertreter, um offen hinzuzufügen: «Dazu kommt, dass ich dank meines Berufs nicht auf das Trainersein angewiesen bin, sondern es als Hobby betrachten kann.» Das gilt auch für sämtliche Spieler. Denn diese würden für den Fussball keine Entschädigung erhalten – auch keine Meister- oder Aufstiegsprämie, präzisiert Nussbaumer. Ein Grossteil des Mallorca-Trips ging ebenfalls auf eigene Kosten, die Donatorenvereinigung

IG SC Cham unterstützte ihm durch einen Zustupf.

Erfolg macht auch einen Verein sexy

Trotz dieser bescheidenen Voraussetzungen – schon manche 3.-Liga-Klubs schaffen einen finanziellen Anreiz für Spieler – könne sich Nussbaumer kaum vor Anfragen von Spielern retten. «Der Erfolg des Vereins mit künftig einer Mannschaft in der Promotion League und einer in der 2. Liga interregional spricht sich herum und weckt das Interesse bei jungen Spielern», erklärt er. Tatsächlich hat der SC Cham dank des Aufstiegs seines «Zwoi» eine Konstellation er-

reicht, die ausserhalb des Profibetriebs einmalig ist. Trotz des erwähnten Buhlens auswärtiger Spieler wird der Kader laut Nussbaumer grossmehrheitlich zusammenbleiben beziehungsweise um solche mit Chamer Stallgeruch ergänzt: Leo Suta kehrt aus Zug zurück, Thimo Laisa und Julian Wüest stossen aus der ersten Mannschaft dazu. Auch Vereinslegende Reto Scherer (32, 293 Pflichtspiele für Cham I) bleibt an Bord. Der Toptorjäger liegt derzeit mit 14 Treffern an zweiter Stelle in der 2. Liga.

Der Aufstieg des Teams steht seit Wochen fest. Bereits sechs Runden vor Saisonabschluss war es nicht mehr von

Baar empfängt Gunzwil

Neben dem FC Rotkreuz (in die 1. Liga) und dem SC Cham II (in die 2. Liga interregional) könnte mit dem FC Baar ein drittes Zuger Team aufsteigen. Dazu bedarf es nach der 0:2-Pleite im ersten Aufstiegsspiel der 3. Liga morgen allerdings ein Erfolgsergebnis. Mit Gunzwil gastiert ein zum Auftakt ebenfalls geschlagenes Team auf dem Lättich (Spielbeginn um 17 Uhr). (bier)

einem der ersten Plätze zu verdrängen. Zwei Partien stehen noch aus. Morgen erfolgt im Rahmen des letzten Heimspiels gegen Sarnen (17 Uhr, Eizmoos) der offizielle Teil mit der Übergabe des Pokals für die gewonnene Meisterschaft im Innerschweizer Fussballverband. Eine Woche später geht es für die Chamer zum Abschluss nach Rothenburg.

Willisau hält die Bestmarke in der 2. Liga

Das Ziel des Trainers – abgesehen vom Rausschwitzen des Mallorca-Ausflugs: den Punkterekord seit der Aufstockung der Liga einzustellen. Nach der ersten Saison mit 14 Teams stand Willisau im Sommer 2018 mit 64 Zählern da. Cham II hat bisher deren 58 gewonnen.

Gewissheit herrscht bereits darüber, vereinsintern der erfolgreichste 2.-Liga-Meister zu sein. Denn die erste Chamer Mannschaft wies bei ihren Titeln in den Jahren 1997 und 1999 in jedem Fall einen tieferen Punkteschnitt als die heutige zweite Mannschaft auf.

Grosse Jubiläumsfeier in Steinhausen

Die um ein Jahr verschobenen Festivitäten zu 50 Jahre Fussballverein umfassen gleich drei Teile.

Martin Mühlebach

Der im Jahr 1971 gegründete SC Steinhausen (SCS) feiert sein 50-Jahr-Jubiläum mit Verspätung. Präsident Bruno Kamm erklärt: «Im vergangenen Jahr konnten die geplanten Feierlichkeiten wegen der Coronapandemie nicht vonstattengehen. Nun feiern wir unseren runden Geburtstag halt ein Jahr später.»

Die Feier fällt in mehreren Teilen aus. Morgen Samstag wird das traditionelle Grümpelturnier ausgetragen. Und am 17. und 18. Juni findet die «SCS Aebi Wies'n» statt. «An beiden Abenden wird die österreichische Profiband Mountain Crew aufspielen, und am 18. Juni sorgt die Stubete Gäng für zusätzliche Unterhaltung», sagt Kamm.

Am 2. September werden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem Bankett für geladene Gäste abgeschlossen. Zu diesem Anlass wird eine 164-seitige, reich bebilderte Vereinschronik erscheinen. Der Verfasser dieser

Chronik ist der SCS-Ehrenpräsident Pius Schlumpf. Er hat die von Reto Steinmann anlässlich der 25-Jahr-Feier verfasste Chronik um weitere 25 Jahre ergänzt. In der Chronik würden sportliche Höhepunkte, Interviews mit Steinhauser Spielerpersönlichkeiten sowie zwei verdienten Vereinsmitgliedern zu lesen sein, verrät Schlumpf.

Eine Nationalspielerin und mehrere Ex-Profis

Als Spielerpersönlichkeiten gelten Nicole Remund, die als Mittelfeldspielerin 45 Spiele mit dem Schweizer Frauennationalteams bestritt, Werner Goldmann, der unter anderem mit Ottmar Hitzfeld für den FC Luzern und den FC Aarau auf Torjagd ging, und der Mittelfeldspieler Simon Hofer, der alle Schweizer U-Auswahlteams durchlief und in der ersten Mannschaft des FC Luzern zu Teileinsätzen gelangte. In jüngster Vergangenheit legten zudem

Schweizer U21-Internationale Silvan Sidler Ehre für den SC Steinhausen ein. Tadic, der heute bei seinem Stammverein als Cheftrainer fungiert, trug die Farben des Super-League-Vereins St. Gallen. Zudem ging er für verschiedene Challenge-

«Der SC Steinhausen ist ein typischer, familiärer Dorfverein.»



Bruno Kamm Vereinslegende

League-Vereine als treffsicherer Schütze auf Torjagd. Er und Silvan Sidler, der bis zum Ende der abgelaufenen Saison für den FC Luzern im Einsatz stand und in Zukunft die Farben von Arminia Bielefeld in der 2. Bundesliga tragen wird, werden in der SCS-Chronik ein paar Worte an die Leserinnen und Leser richten.

Als treues Vereinsmitglied wird das Gründermittglied Hans Baumann porträtiert, der während mehrerer Jahre dem Vereinsvorstand angehörte und heute noch in verschiedenen Funktionen für den SC Steinhausen tätig ist. Und Patrick Schriber, der seit 1996 bis zum heutigen Tag Vorstandsaufgaben erfüllt.

Kontinuität an der Vereinsspitze

Der seit 2009 amtierende Vereinspräsident Bruno Kamm betont: «Der SC Steinhausen ist ein typischer, familiärer Dorfverein. Der gute Zusammenhalt zeigt sich nicht zuletzt darin,

dass in den vergangenen 50 Jahren mit Walter Stocker, Louis Mathis, Heinz Schäfer, Pius Schlumpf, Fredy Steiner und meiner Wenigkeit nur gerade sechs Präsidenten die Geschicke des Vereins leiteten.» Zudem sei das im Jahr 2019 eröffnete Klubhaus mit seiner gutbürgerlichen Küche innert Kürze zu einem Ort der Begegnung geworden.

Sportlich ging es beim SC Steinhausen zunächst flott voran. Er schaffte bereits in seiner ersten Saison den Aufstieg in die 3. Liga. Es folgten in der mittlerweile 51-jährigen Vereinsgeschichte drei Abstiege in die 4. Liga, meist gelang der sofortige Wiederaufstieg. Den Höhepunkt bilden sechs Teilnahmen an den Aufstiegsspielen zur 2. Liga – geklappt hat es mit der Promotion allerdings nie. Diesbezüglich besteht noch Nachholbedarf für den SC Steinhausen. In der abgelaufenen Spielzeit war das Team als Dritter immerhin mal wieder nah dran an den Aufstiegsspielen.